





LIEBE LESERINNEN & LESER,

die Wahl in Sonneberg sorgt für allgemeine Aufregung: Die AfD sieht sich in ihren Allmachtsfantasien bestärkt, Ossi-Basher in Vorurteilen; wieder Andere teilen mit, ein Nazi sei, wer Nazis wählt.

Über diese erwartbaren Reaktionen hinaus wäre es doch sinnvoll, diejenigen in Sonneberg und Umgebung zu stärken, die eine andere Wahl getroffen haben und sich in der Region gegen Rechtsextremisten engagieren.

Das Bündnisprojekt "alle gegen einen" das schon in Schwerin nur einen überschaubaren Erfolg erzielt hat, muss zudem kritisch hinterfragt werden.

Eine angenehme Lektüre wünscht

Hanka Klieve

WEITERE INHALTE:

02 GEDENKEN ZUM 17. JUNI

03 LANDTAG

04 PRAKTIKUMSBERICHT

05 VORSORGE IST FÜRSORGE

06 KULTUR

07 BÜCHERKISTE

Erinnern entgegen dem kollektiven Gedächtnis – zum 70. Jahrestag des 17. Juni

Zum 70. Jahrestag organisierte die Stadt Chemnitz mit der Vereinigung der Opfer des Stalinismus ein gemeinsames Erinnern, das dem Jubiläum sehr gerecht wurde. Dazu trug maßgeblich Joachim Gauck, Bundespräsident a.D., bei.

Nicht hinreichend im kollektiven Gedächtnis verankert

Der 1940 in Rostock geborene evangelische Theologe sprach frei zu seinem Publikum und beeindruckte durch die Präzision seiner Aussagen, nicht nur in Bezug auf den 17. Juni.

Zuvor hatte bereits Wirtschaftsminister Martin Dulig eingebracht, der 17. Juni sei eben nicht hinreichend im kollektiven Gedächtnis verankert. Dem stimmte Gauck zu und sieht darin auch einen Erfolg der SED-Führung, die sehr bemüht darum war, diesen für sie äußerst unangenehmen Tag zu tilgen. Deutliche Worte fand Gauck für die Solidarität zur Ukraine und die Verteidigung der Freiheit gegen alle die meinen, wir würden erneut in einer Diktatur leben.

Würdigung des Engagements

In der entstehenden Gedenkstätte
Kaßberg-Gefängnis trug Gauck sich ins
Goldene Buch ein und besichtigte eine
Schauzelle. Das Engagement des Vereins
würdigte er außerordentlich und nahm sich
Zeit, um mit frei gekauften politischen
Häftlingen in den Dialog zu kommen.

Annemarie Krause, Zeitzeugin aus der sowjetischen Besatzungszeit, resümierte für sich den bewegten Tag: "Dass sie uns nicht vergessen haben, das ist doch viel wert."



Aktuelles aus dem Sächsischen Landtag

In der Plenarsitzung Ende Mai/Anfang Juni beschäftigte sich der Sächsische Landtag u.a. mit der Beteiligung der sächsischen Bürgerinnen und Bürger an den demokratischen Prozessen im Freistaat.

Auf Antrag der Bündnisgrünen gab es hierzu eine Aktuelle Debatte. In ihrem Redebeitrag machte Hanka Kliese deutlich, dass aus ihrer Sicht eine eigene Betroffenheit oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe nicht Voraussetzung sei, um sich für die Belange der entsprechenden Menschen einzusetzen: "Ich glaube, dass wir an dieser Stelle unser Parlament nicht ganz so schlechtreden müssen, weil wir viele Abgeordnete in unseren Reihen haben, die sich für die Belange von anderen einsetzen. Das ist mein Verständnis von Politik, sich für andere zu engagieren, als sei man selbst betroffen."

Besonders betonte sie dabei die Frage, wie Beteiligung inklusiv sein kann. Das Projekt "Anders denken" aus Chemnitz sei ein gelungenes Beispiel eines Projekts für Menschen von Menschen mit Behinderungen, wo diese lernen, sich selbst einzubringen und sich zu beteiligen.

Gedenken zum 17. Juni auch Thema im Landtag

In einer weiteren Aktuellen Debatte stand auch im Sächsischen Landtag der Jahrestag des 17. Juni auf der Tagesordnung. Unter dem Titel "Gedenken an 70 Jahre Volksaufstand – Von der Sehnsucht nach und dem Bewahren von Freiheit" diskutierten die Fraktionen zur Bedeutung des Gedenktages für die heutige Zeit. Den wenig überraschenden Versuch der AfD-Fraktion, in der heutigen Demokratie und aus der heutigen Politik immer und immer wieder eine Diktatur herbeizureden, die es nicht gibt, kommentierte Hanka Kliese mit einer Kurzintervention:

"Sie haben in diesem Land die Freiheit, wenn Sie das gern möchten, jeden Tag ein halbes Schwein zu essen. Sie haben auch die Freiheit, Ihre Heizung auf fünf zu drehen. Sie können auch Ihre persönliche Freiheit am generischen Maskulinum verteidigen, wenn Ihnen das in Ihrer Männlichkeit weiterhilft. Aber stellen Sie sich nicht in die Tradition mit den Opfern von Diktaturen!"



Videos zu allen Redebeiträgen von Hanka Kliese findet ihr unter <u>folgendem Link</u>:

https://www.landtag.sachsen.de/de/mediat hek-und-

<u>publikationen/videos/plenarvideos/index.cs</u> html?

<u>inputValue=Hanka+Kliese&electoral term i</u> d=Alle

Praktikumsbericht von Arvid Gerlach

Mein Name ist Arvid Gerlach und ich war im Mai zehn Tage Schülerpraktikant bei Hanka Kliese im Bürgerbüro politik.offen. So konnte ich den Arbeitstag einer Abgeordneten im Sächsischen Landtag miterleben. Durch das Praktikum konnte ich eine Reihe von spannenden Erfahrungen machen.

Tagung in Rothenburg und Fraktionsmeeting der SPD-Fraktion

Am 21. Mai habe ich Hanka Kliese nach Rothenburg zu einer Tagung begleitet, wo sie eine Rede zur Eröffnung eines mehrtägigen Workshops für Menschen mit Behinderung hielt. Ebenfalls konnte ich am selben Tag am Fraktionsmeeting teilnehmen und durfte miterleben, wie sich Politiker*innen untereinander absprechen, beraten und wichtige Aufgaben verteilen.

Viele neue Erfahrungen und Eindrücke

Das Praktikum bei politik.offen war eine sehr schöne Zeit, besonders wegen der



entspannten und netten Mitarbeiter*innen, die mir sofort das Gefühl gaben ein vollwertiges Mitglied des Teams zu sein. Deswegen kann ich für alle, die sich für Politik interessieren, die Praktikumsstelle bei Hanka Kliese weiterempfehlen und blicke zurück auf schöne zehn Tage mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken.



Vorsorge ist Fürsorge

Sie bestimmen, wer entscheidet!

Gedanken an einen Unfall oder gar den Tod sind nicht angenehm. Für den Ernstfall Klarheit zu schaffen, wird häufig versäumt. Wichtige Fragen nach der medizinischen Behandlung oder wer sich um anstehende Zahlungen kümmert, bleiben unbeantwortet.

Verbindliche Festlegungen sind wichtig

Unabhängig von Alter und Gesundheitszustand ist es wichtig, verbindliche Festlegungen zu treffen – für uns und unsere Angehörigen. Zwei wichtige Instrumente hierzu sind die Patientenverfügung sowie die Vorsorgevollmacht.

Fragen rund um Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

In einer Patientenverfügung legen Sie fest, welche Untersuchungen und Behandlungen Sie in bestimmten medizinischen Situationen wünschen oder ablehnen. Die Patientenverfügung wird nur herangezogen, wenn Sie nicht mehr in der Lage sind, Ihren Willen zu artikulieren. Eine Vorsorgevollmacht ist dann von Bedeutung. wenn Sie Ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. Mit einer solchen Vollmacht können Sie eine vertraute Person als Ihren Vertreter benennen. Der so Bevollmächtigte kann in ihrem Namen tätig werden, Erklärungen abgeben, Verträge schließen oder vor Gericht auftreten.

Um Fragen rund um die Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung zu klären, luden die Landtagsabgeordneten Simone Lang und





Hanka Kliese in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Sachsen e.V. sowie dem Bürgerverein Helbersdorf e.V. am 16. Juni 2023 zur Informationsveranstaltung "Vorsorge ist Fürsorge: Sie bestimmen, wer entscheidet!" in den Treff am Hang ein. Wenn Sie die Veranstaltung verpasst haben und sich über diese beiden wichtigen Themen informieren möchten, steht Ihnen das Team der Verbraucher-zentrale Sachsen e.V. gern zur Verfügung. Dieser Link führt Sie direkt zur Homepage der VZ Sachsen:

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt



SIEHSTE, DA STAUNSTE!

LASS DICH ÜBERRASCHEN!

AUGEN AUF!

SCHAU HER: CHEMNITZ

SIEM DAS VERBORGENE!

SUCHE UND FINDE!

CHEMNITZ UND SEIN GEHEIMNIS



Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt



CHEMNITZ — DIE UNTERBEWERTETE STADT

CHEMNITZ - MEHR ALS EINEN FLÜCHTIGEN BLICK WERT!

CHEMNITZ AUF DEN ZWEITEN BLICK

ENTDECKE DAS BESONDERE DER STADT!

ENTDECKE DAS UNGESEHENE!

ERKENNE DAS GEHEIMNIS!



Geschichtsfälschung als Strategie des Machterhalts

Revanche von Michael Thumann

In diesem Sommer präsentierte das Bundeskabinett erstmals eine Nationale Sicherheitsstrategie. Darin führt die Bundesregierung aus, wie sie beabsichtigt, auf äußere und innere Gefahren zu reagieren. In der Einleitung des Strategiepapiers heißt es: Das heutige Russland sei auf absehbare Zeit die größte Bedrohung für Frieden und Sicherheit im euroatlantischen Raum (https://www.nationalesicherheitsstrategie .de).

Vom unscheinbaren Geheimdienstmitarbeiter zu einem der gefährlichsten Potentaten unsere Zeit

Wie konnte es so weit kommen? Wer sich diese Frage stellt, dem sei Michael Thumanns Werk "Revanche – Wie Putin das bedrohlichste Regime der Welt geschaffen hat" empfohlen. Der Journalist und Autor leitet derzeit das Moskauer Büro der ZEIT. Mit ein paar Unterbrechungen berichtet er seit 1996 aus und über Russland sowie den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Ende 1999 traf Thumann erstmals Wladimir Putin zu einem Interview. Er beschreibt den damaligen russischen Ministerpräsidenten als schmalgesichtigen, fast schüchternen Mann, der etwas unbeholfen wirkte und ein umständliches Russisch mit vielen bürokratischen Formeln sprach. Wie dieser Mann vom Geheimdienstmitarbeiter im Kalten Krieg zu einem der gefährlichsten Potentaten unserer Zeit aufstieg und wie



der Westen seine Großmannssucht verkannte, steht im Mittelpunkt seines Buchs.

Alltagsbegegnungen als Zeugnisse wirksamer Propaganda

Dem Autor gelingt es, die Wechselwirkung von Politik und Gesellschaft anschaulich darzustellen. Im Besonderen die Entwicklung von Jelzins zu Putins Russland gibt einen Eindruck, wie die Einschränkungen der Pressefreiheit, die Dominanz staatlicher Propaganda sowie die nahezu vollständige Annullierung der Opposition die gegenwärtige russische Gesellschaft prägen.

-BÜCHERKISTEM,

Davon zeugen Alltagsbegegnungen wie der Austausch mit Interviewpartner:innen, die der Journalist in seine Ausführungen einfließen lässt.

Wie bspw. das spontane Gespräch mit seiner Nachbarin im Treppenhaus im Sommer 2022, die ihm erklärte: "Es ist gut, dass jetzt [in der Ukraine] aufgeräumt wird mit diesen Nazis (S. 200)". Die Tatsache, dass der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj selbst jüdischer Herkunft ist, konnte die Frau nicht von ihrer Meinung abbringen. Demgegenüber zeugen andere Berichte des Autors von Angst wie Resignation seiner Gesprächspartner:innen, die Putins Politik kritisch betrachten.

Um- und Fehldeutungen der Geschichte als zentraler Teil der Machtstrategie

Der historische Abriss, den Thumann dem Lesenden bietet, ist von keiner geringen Bedeutung, da auch hierzulande viele Menschen für die russische Propaganda empfänglich sind. So nennt der Autor Putins Um- bzw. Fehldeutungen der Geschichte als zentralen Teil einer Strategie, um seine Macht nach innen wie nach außen auszubauen.

In diesem Sinne rechtfertigt Putin den Überfall auf die Ukraine mit dem historischen Martyrium Russlands, das vom Westen betrogen, von Völkermord bedroht und durch die Ukraine verraten worden sei.

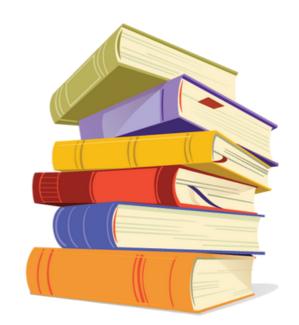
Diese Erzählung offenbart: Missbrauchte und falsch gedeutete Geschichte kann auch im 21. Jahrhundert Kriege heraufbeschwören.

Behauptungen der russischen Propaganda werden sorgfältig widerlegt

Dezidiert geht der Autor daher auf Behauptungen der russischen Propaganda ein und widerlegt sie. So wie folgende Aussagen: Die Ukraine sei kein Staat; Es gebe einen Genozid gegen Russen im Donbass; Die Nato-Staaten hätten 1990 versprochen, das Bündnis nicht zu erweitern.

Wer jetzt denkt, Moment, das ist doch wahr, sollte das Buch unbedingt lesen.

Benjamin Page





Kontakt

Hanka Kliese, MdL

Stellv. Vorsitzende der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag

Sprecherin für Justiz, Recht & Verfassung, Europa, Gleichstellung und Inklusion

Bürgerbüro "politik.offen"

Georgstraße 18, 09111 Chemnitz

www.hanka-kliese.de

f politik.offen
o politik.offen

(0371) 356 356 6

kontakt@hanka-kliese.de



Mein Team

Dr. Benjamin Page

Büroleiter

(0371) 356 356 6

page@hanka-kliese.de

Sandra Göbel

Mitarbeiterin

(0371) 356 356 6

✓ goebel@hanka-kliese.de

Florian Reichold

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

((0371) 356 356 6

<u>reichold@hanka-kliese.de</u>

Egmont Elschner

Mitarbeiter

(0371) 356 356 6

elschner@hanka-kliese.de